

## SchöpfungsZeit 2021

### Lesejahr B in der Liturgie der Römisch-katholischen Kirche

Die ökotheologischen australischen Handreichungen von Pater Charles Rue für die Sonntage im September, die ins Lesejahr B fallen können, sind als Denkanstöße mit [www.DeepL](http://www.DeepL) ins Deutsche

übersetzt. Pater Charles Rue gehört der Missionskongregation der Columbaner an. Zu deren Prioritäten gehört, eine Verbindungen aus einer Perspektive des Evangeliums zu schaffen zwischen Friedens-

arbeit, Ökologie und Gerechtigkeit. Viele Jahre lang war er Australian Coordinator im Columban Mission Institute für Justice Peace and Integrity of Creation in Sydney. Seit 2018 lebt er in Melbourne.

Prof. Hansulrich Steymans op hat Zusatzinformationen zur Ökotheologie ergänzt.

## SO DENKT GOTT

Ich will in der Gegenwart des Herrn wandeln Ps 114

## Revidierte Einheitsübersetzung

### Isaiah 50,5

Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. 6 Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähen und Speichel. 7 Und Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate. 8 Er, der mich freispricht, ist nahe. Wer will mit mir streiten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer ist mein Gegner im Rechtsstreit? Er trete zu mir heran. 9 Siehe, Gott, der Herr, wird mir helfen. *(Wer kann mich für schuldig erklären? Seht: Sie alle zerfallen wie ein Gewand, das die Motten zerfressen.)*

### Psalms 116,1

Ich liebe den Herrn; denn er hört meine Stimme, mein Flehen um Gnade. 2 Ja, er hat sein Ohr mir zugeneigt, alle Tage will ich zu ihm rufen.

3 Mich umfingen die Fesseln des Todes, Bedrängnisse der Unterwelt haben mich getroffen, Bedrängnis und Kummer treffen mich.

4 Ich rief den Namen des Herrn: « Ach Herr, rette mein Leben! 5 Gnädig ist der Herr und gerecht, unser Gott erbarmt sich.

6 Arglose behütet der Herr; ich war schwach, er hat mich gerettet.

8 Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, Auge den Tränen, meinen Fuß dem Straucheln.

9 So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn im Lande der Lebenden.

### Jakobus 2,14

Meine Schwestern und Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? 15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung sind und ohne das tägliche Brot 16 und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? 17 So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. 18 Nun könnte einer sagen: Du hast Glauben und ich kann Werke vorweisen; zeig mir deinen Glauben ohne die Werke und ich zeige dir aus meinen Werke den Glauben.

### Markus 8,27

In jener Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? 28 Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. 29 Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus! 30 Doch er gerbot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. 31 Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden, und nach drei Tagen auferstehen. 32 Und er redete mit Freimut darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen. 33 Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. 34 Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. 35 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.

## Das Lektionar ökologisch lesen

Schau auf deine Leute in ihren Momenten der Not

Der Herr hat mir das Ohr geöffnet

Ich mache mein Gesicht hart wie einen Kiesel

Wandle in der Gegenwart des Herrn

Der Herr behütet die einfachen Herzen

Ich habe Glauben, indem ich dir meine guten Taten zeige

Meine einzige Ehre ist das Kreuz

Die Art und Weise, wie du denkst, ist nicht die Art Gottes, sondern die des Menschen

Nimm das Kreuz auf dich und folge mir

Das Leben um des Evangeliums willen verlieren und bewahren.

## EINFÜHRUNG

Die Heilige Schrift erinnert uns heute daran, dass wir aus Gnade so zu denken vermögen, wie Gott denkt: in unseren Freuden und Hoffnungen, Angst und Schmerz. Doch entscheiden wir uns in jeder Krise unseres Menschseins dafür, so zu denken, wie Gott denkt, und sogar dafür zu leiden?

*Diese göttliche Gegenwart, die das Fortbestehen und die Entwicklung allen Seins sicherstellt, „ist die Fortsetzung des Schöpfungsaktes“. [Thomas von Aquin, Summa Theologiae I, q. 104, art. 1, ad 4.] Papst Franziskus Laudato Si' Nr. 80*

## ÖKOTHEOLOGISCHE DENKANSTÖSSE

- Die Hinwendung zu den Armen als Zeichen der Glaubenswerke lässt sich ökotheologisch mit dem Ziel der Öko-Gerechtigkeit, eco-justice, verbinden.
- Ökologische Gerechtigkeit: [www.bit.ly/3rrvEsM](http://www.bit.ly/3rrvEsM) und [www.bit.ly/36VbihK](http://www.bit.ly/36VbihK)
- Zum Thema Jüngerschaft bei Jesaja und im Evangelienabschnitt suche nach dem Stichwort green dicipleship, z.B. den feien Download: [www.bit.ly/3iy2LH9](http://www.bit.ly/3iy2LH9)
- Zu den ökologischen Tugenden in Laudato Si Nr. 88 siehe: [www.bit.ly/3iy2HqT](http://www.bit.ly/3iy2HqT)
- The nine ecological virtues: [www.bit.ly/3xUHOwp](http://www.bit.ly/3xUHOwp)
- Ecological Virtues in Laudato Si', free download: [www.bit.ly/3wQ5Qax](http://www.bit.ly/3wQ5Qax)

- Zum achten Tag und der Havdalah im Judentum siehe unten.
- Zur Geistigkeit der Benediktiner – auch passend zu Hildegard von Bingen, green discipleship, ökologische Tugenden (Maßhalten) und Laudato Si 126 siehe:
- Das Öko-Kloster: Benediktinerabtei Plankstetten unter [www.bit.ly/3eD8Dx0](http://www.bit.ly/3eD8Dx0)
- Benediktinische Tradition und ökologische Lebensweisheit unter [www.bit.ly/3hW06YS](http://www.bit.ly/3hW06YS)
- Stift St. Lambrecht Pionier der Nachhaltigkeit unter [www.bit.ly/3wXxYbX](http://www.bit.ly/3wXxYbX)
- «ganzheitliche Ökologie» heisst auf Englisch integral ecology. Wer das in einer Suchmaschine eingibt, erhält viele Texte zum Anliegen von Laudato Si'.

## FÜRBITTEN

**Kirchenführer** – Die von Gott erweckten Propheten korrigierten Israels Führer. Dass unsere Kirchenführer zu authentischen Aposteln der Schöpfungsverantwortung gemäß Laudato Si' werden, lasset zum Herrn uns beten.

**Gottes Denken** – Gottes Denkweise ist nicht die der Menschen. Dass unsere nationalen Führer integer genug seien, um sich auf das Gemeinwohl von Volk und Land zu konzentrieren, lasset zum Herrn uns beten.

**Das Kreuz** - Jesus hat die Bedeutung des Leidens verändert. Dass unsere Gemeindemitglieder nicht vor dem Leiden fliehen, sondern es frei wählen, wenn ein Dienst an der Erde und den Menschen Leid mit sich bringt, lasset zum Herrn uns beten.

**Wissenschaft** – Der Mensch ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Dass wir aus wissenschaftlichen Argumenten lernen, treue Verwalter der Schöpfung zu werden und mit den Ressourcen der Erde zum langfristigen Wohl umzugehen, lasset zum Herrn uns beten.

**Kumulative Auswirkungen** – Gottes Wege wurden nur allmählich in der Geschichte Israels offenbart. Dass wir jeder allmählichen Erosion der Werte entgegenreten, die unsere lokale Gemeinschaft und unsere Sorge für die Umwelt aufrechterhalten, lasset zum Herrn uns beten.

**Geschichte** – Gott ist in allen Ereignissen der Geschichte gegenwärtig. Dass wir offen für neue Wege sind, eine umfassendere Geschichte der Evolution des Universums zu verstehen, lasset zum Herrn uns beten.

## SCHÖPFUNGSZEIT

Die Schöpfungszeit konzentriert sich auf die menschliche Berufung, demütige Diener innerhalb der gesamten Schöpfung zu sein (Mk 10,41-45). Sie lädt die Gläubigen ein, so zu denken, wie Gott denkt. Die menschliche Rolle besteht nicht darin, über die Menschen oder die Erde zu herrschen. Unsere Berufung lehnt das Modell von Industriellen ab, die die natürlichen Ressourcen der Erde ausbeuten und Arbeiter zu Sklaven machen. Jesus korrigierte Petrus. Er kehrte die Vorstellungen der Lehre von Macht um. Von jetzt an sollen Führer zum Dienen berufen sein. Wenn wir während der Schöpfungszeit nachdenken, werden wir dazu veranlasst, Investitionsoptionen gezielt zu entwickeln und beispielsweise zum Divestment fossiler Energien beizutragen. Wir tun dies im Lichte ökologischer, naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und der Verfügbarkeit neuer Technologien, um Ressourcen in den Dienst der gesamten Schöpfung Gottes zu stellen.

*Die Bischöfe von Brasilien haben betont, dass die gesamte Natur Gott nicht nur kundtut, sondern auch Ort seiner Gegenwart ist. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft. [Vgl. Nationale Konferenz der Bischöfe Brasiliens, A Igreja e a questão ecológica (1992), 53-54.] Die Entdeckung dieser Gegenwart regt in uns die Entwicklung der „ökologischen Tugenden“ an. [Ebd., 61.]*

*Papst Franziskus Laudato Si' Nr. 88*

## WAS KANN ICH TUN?

- Fragen Sie Ihren Gemeinderat, ob er den Triple Bottom Line Test verwendet (Der „Triple Bottom Line (TBL)“ Ansatz beschreibt, dass unter dem Begriff der Nachhaltigkeit ein dauerhafter Ausgleich zwischen der ökonomischen, der ökologischen und der sozialen Leistung angestrebt wird. Um wirklich nachhaltig zu sein, gilt es eine Balance zwischen allen dreien herzustellen.)
- Stellen Sie Kontakt mit einer Pfarrei her, die den Grünen Güggel anstrebt oder erworben hat.
- Melden Sie sich für einen Umweltkurs an.

## IN GOTTES BUND MIT DER SCHÖPFUNG

Jesus kannte Gott als liebenden Vater, gab Gottes Denkweise weiter und betete, um Gottes Leben mit seinen Jüngern zu teilen (Joh 17,1-4, 17-18). Gott war schon in der Geschichte des «Adambundes» ein liebevoller Vater (Gen 2,5-10). Das Volk Israel erzählt die Geschichte von Gott, der die Schöpfung

liebt und sein erwähltes Volk bemutterte (Hos 11,3-4). Im Judentum zündet man am Sabbatausgang die Havdalah-Kerze an als Zeichen für Gottes geistliche „acht Tage der Woche“. Nach dem Ebenbild Gottes geschaffen, hat der Mensch als irdisches Wesen seinen Lebensraum, seine Heimat, gefunden. Jesus ist der neue Adam, der alle zerbrochenen Beziehungen zum Schöpfergott heilt (1. Kor 15,45-49). Jede Generation kirchlicher Gemeinschaften stellt die Wirklichkeit vor ihre eigenen Herausforderungen. Sie muss Entscheidungen treffen und mit den Konsequenzen ihrer Entscheidungen leben (Röm 6,12-14). Auf ihrem Weg durch die Zeit erzählen die Gläubigen die Geschichte immer wieder neu. Sie verpflichten sich selbst dazu, Mitschöpfer einer verwandelten Erde mit Gott im auferstandenen Christus zu sein (1 Kor 1,4-9).

*Die Havdalah-Kerze als Symbol eines achten Tages spielt auf jüdische Tradition an: Die Tora erzählt, dass Gott sechs Tage lang das Universum erschaffen hat und am siebten Tag ruhte er und erklärte ihn für heilig. Seine letzte Schöpfung, am sechsten Tag, war die Menschheit: der erste Mann und die erste Frau. Den Weisen zufolge sündigten Adam und Eva bereits an diesem Tag durch den Verzehr der verbotenen Frucht und wurden zur Verbannung aus dem Garten Eden verurteilt. Gott verzögerte jedoch die Vollstreckung der Strafe um einen Tag, um ihnen zu erlauben, den Schabbat im Garten zu verbringen. Als der Tag sich dem Ende zuneigte, sollten die Menschen in der Dunkelheit der Nacht in die Welt hinausgeschickt werden. Gott hatte Mitleid mit ihnen und zeigte ihnen, wie man Licht macht. Deshalb zünden Juden zu Havdalah eine besondere Kerze an, nicht nur um das Ende des Schabbat zu markieren, sondern auch um zu zeigen, dass sie die Werktagswoche mit dem Licht beginnen, das Gott die Menschen zu machen gelehrt hat.*

*Die Havdalah-Kerze symbolisiert also das Licht des achten Tages – der den Beginn der menschlichen Schöpfungskraft markiert. So wie Gott den ersten Tag der Schöpfung mit den Worten «Es werde Licht» begann, so zeigte er zu Beginn des achten Tages den Menschen, wie auch sie Licht machen können. Die menschliche Kreativität wird also im Judentum als Parallele zur göttlichen Kreativität aufgefasst, [3] und ihr Symbol ist der achte Tag.*

*Das ist der Grund, warum das Zeltheiligtum am Sinai am achten Tag eingeweiht wurde. Es gibt es eine unverkennbare Parallelität zwischen der Sprache, mit der Gottes Erschaffung des Universums beschrieben wird, und der Erschaffung des Heiligtums durch die Israeliten. Das Heiligtum war ein Mikrokosmos - ein Kosmos in Miniatur. So beginnt die Genesis und endet der Exodus mit Geschichten über die Schöpfung, die erste durch Gott, die zweite durch die Israeliten. Der achte Tag ist der Tag,*



an dem Juden den menschlichen Beitrag zur Schöpfung feiern.  
<https://rabbisacks.org/the-eighth-day/>

Jesus wurde am achten Tag von den Toten erweckt. Für Christen ist er der neue Adam, der die Schöpfung erneuert und vollendet. Auch bei der Auferweckung spielt die Kerze – die Osterkerze – eine symbolische Rolle, hier für Jesus, das Licht der Welt.

## VORBILDER UND HEILIGE

Miriam Rose Ungunmerr-Baumann wurde 1950 in der Nähe von Daly River als Angehörige des Ngangiwu-mirr Volkes der Aborigines geboren, aber wie andere australische Ureinwohner hatte sie keine Rechte. 1965 ließ sich Miriam Rose katholisch taufen und wurde Lehrerin. Sie interessierte sich sehr für die Malerei, und ihre einzigartige Bildsprache prägt ihre australischen Kreuzwegstationen. 1993 wurde sie Rektorin der St. Francis Xavier School Daly River. Sie erwarb einen Master of Education mit dem Schwerpunkt auf der Integration von traditioneller und westlicher Bildung für Kinder und Erwachsene der Aborigines. Miriam Rose ermutigte andere Frauen, ein Lehramtsstudium aufzunehmen, da sie davon überzeugt war, dass mehr Aborigine-Lehrerinnen unter Nicht-Aborigine-Schülern arbeiten sollten. Befreit von einem sklavenähnlichen Dasein wurden ihre Verdienste im Schreiben, Malen und Erziehen mit der Ehrendoktorwürde der Northern Territory University gewürdigt.

## HEILIGE DER WOCHE

17.09.2021 Hildegard von Bingen, Kirchenlehrerin, Äbtissin, Mystikerin, Gründerin von Rupertsberg und Eibingen (1179), Weish 8, 1-6. Ps 45 (44), 11-12.14-15.16-17, Mt 25, 1-13 [www.bit.ly/3wQ6PHL](http://www.bit.ly/3wQ6PHL)

*Auch aus der langen monastischen Tradition können wir etwas aufnehmen. Anfangs begünstigte sie in gewisser Weise die Weltflucht mit der Absicht, der städtischen Dekadenz zu entfliehen. Daher suchten die Mönche die Wüste, weil sie überzeugt waren, dass dies der angemessene Ort sei, Gottes Gegenwart zu erkennen. Später empfahl der heilige Benedikt von Nursia, dass seine Mönche in Gemeinschaften wohnen und dabei das Gebet und das Studium mit der manuellen Arbeit verbinden sollten („ora et labora“). Diese Einführung der manuellen Arbeit, die von geistlichem Sinn erfüllt ist, erwies sich als revolutionär. Man lernte, die Reife und Heiligung in der wechselseitigen Durchdringung von Sammlung und Arbeit zu suchen. Diese Art und Weise, die Arbeit zu leben, macht uns behutsamer und respektvoller gegenüber der Umwelt und erfüllt unsere Beziehung zur Welt mit einer gesunden Nüchternheit.*  
Papst Franziskus *Laudato Si'* Nr. 126.

## MYSTIK

Die Suche nach der Wahrheit ist ein spiritueller Weg in jeder religiösen Tradition - vom jüdischen Dekalog bis zu den Lehren des Buddha. Aber das Leugnen und die Lüge konkurrieren mit der Wahrheit. Jesus trat dem Vater der Lügen entgegen (Joh 8,44). Weltwirtschaftler und nationale Führer können bei der Gestaltung der Politik durch Fehlinformationen, die von bezahlten Lobbyisten stammen, getäuscht werden. Viele Einzelpersonen und Institutionen fallen dem hysterischen Modedenken zum Opfer. Wahrheit und logisches Denken muss gelehrt werden. Es ist eine geistige Berufung für Eltern, ihre Kinder zur Wahrhaftigkeit zu erziehen. Die Suche nach der Wahrheit führt zum Respekt vor den Systemen der Erde. Sie bilden die Biosphäre und verkörpern die Physik und Chemie der Wahrheit.

## ÖKOLOGISCHER EINBLICK

Die Erde ist ein komplexes System von interagierenden physikalischen, chemischen und biologischen „Sphären“. Diese Systeme können abgebildet werden und sind vorhersehbar, auch wenn sie komplex sind. Die Auswirkungen menschlicher Entscheidungen auf diese Systeme können ebenfalls abgebildet werden, und auch diese sind vorhersehbar. Die Atmosphäre, die Hydrosphäre, die Biosphäre, die Geosphäre und die polaren Sphären sind alle miteinander verbunden und ihre Prozesse überschneiden sich. Kein Teil des holistischen Erdsystems darf isoliert betrachtet werden. Ebenso interagieren die Erdsysteme innerhalb der Hüllen des Sonnensystems und der Galaxie darüber hinaus. Ob langsam oder schnell, beeinflussen sie die Erdsysteme erheblich. Das Wissen über diese Systeme ist eine sich entfaltende Geschichte. Es ist eine Quelle des Geheimnisses und der Freude.[www.bit.ly/3rqmOX7](http://www.bit.ly/3rqmOX7)

*Eine ganzheitliche Ökologie beinhaltet auch, sich etwas Zeit zu nehmen, um den ruhigen Einklang mit der Schöpfung wiederzugewinnen, um über unseren Lebensstil und unsere Ideale nachzudenken, um den Schöpfer zu betrachten, der unter uns und in unserer Umgebung lebt und dessen Gegenwart „nicht hergestellt, sondern entdeckt, enthüllt werden“ muss. [Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium (24. November 2013), 71: AAS 105 (2013), S. 1050.] Papst Franziskus *Laudato Si'* Nr. 225.*

